

Aufgabe und Präsentationsformat beim Lernen mit der InternetGrammar

Angela Brunstein, Jacqueline Waniek, Anja Naumann, Josef F. Krems

Institut für Psychologie

TU Chemnitz

Allgemeine und Arbeitspsychologie, 09107 Chemnitz

Angela.Brunstein@phil.tu-chemnitz.de

Neue Medien bieten für das Lernen von Fremdsprachen viele Chancen, z.B. die Möglichkeit, große Korpora natürlich sprachlichen Materials zu nutzen, individuell an das aktuelle Lernniveau angepasste Übungen zu absolvieren oder das Präsentationsformat nach persönlichen Präferenzen zu wählen. In der vorliegenden Studie wurde untersucht, wie Präsentationsformat und Verarbeitungsaufgabe das Lernen mit Hypertext beeinflussen. 130 Studenten bearbeiteten zwei Kapitel der Chemnitzer InternetGrammar zum Present Continuous und Present Perfect, entweder mit abstrakten Regeln, mit Übungen oder mit beidem. Sie sollten dabei entweder spezifische Suchfragen mit Hilfe des Kapitels beantworten (Sucher) oder lasen den Hypertext frei explorierend (Leser).

Es zeigte sich, dass die Lerner in allen Bedingungen Fragen *über* die Anwendung der Verbformen auf relativ hohem Niveau beantworten konnten. Dabei beantworteten Leser mehr Fragen als Sucher, welche die Fragen dafür gründlicher beantworteten als Leser. Außerdem verbesserten sich Leser, aber nicht Sucher, nach Bearbeitung der Kapitel in der Anwendung der Verbformen, und zwar weitgehend unabhängig vom Präsentationsformat. Den größten Zuwachs in der Anwendung verzeichneten Leser, die Übungen mit detaillierter Handlungsanweisung bearbeiteten.

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Lerner zur Beantwortung von Faktenfragen relativ wenig Anleitung durch die Lernaufgabe oder ein spezifisches Präsentationsformat brauchen. Wenn es jedoch darum geht, das erworbene Wissen praktisch anzuwenden, ist eine sinnvolle Kombination von Aufgabe und Format dringend erforderlich, um nennenswerte Lernerfolge zu erzielen.